

TOP 2.b Kommunale Wärmeplanung Abschlussbericht

Bürgermeister Rodenkirch begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Alexander Gerdt, Fa. Plancon Beratende Ingenieure PartG mbB, Trier und erteilt diesem das Wort.

Herr Gerdt stellt anhand einer Präsentation die Ergebnisse der Kommunalen Wärmeplanung für die Stadt Wittlich vor. Bürgermeister Rodenkirch bedankt sich für die ausführliche Präsentation und stellt diese zur Diskussion. Die Präsentation ist im übrigen Bestandteil der Sitzungsniederschrift.

Rm Werner fragt nach, was genau unter dem Begriff „Prozesswärme“ in der Präsentation zu verstehen ist. Herr Gerdt erläutert Rm Werner, dass unter dem Begriff „Prozesswärme“ eine Wärme für industrielle Prozesse zu verstehen ist.

Rm Lequen fragt nach, wie das Vorgehen eines Mikronetzes ablaufen wird bzw. ob das Mikronetz kommunal oder privat betrieben wird. Herr Gerdt teilt mit, dass das Mikronetz sowohl kommunal als auch privat betrieben werden kann.

Bürgermeister Rodenkirch teilt mit, dass die mit der SWT (Stadtwerke Trier) für Windenergie gegründete GmbH, möglicherweise auch für den Aufbau und Betrieb von Wärmenetzen und als Ansprechpartner für Fragen zur Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung in Betracht kommen könnte. Des Weiteren erwähnt Bürgermeister Rodenkirch, dass auch Experten bzw. kompetente Partner benötigt werden, damit die kommunale Wärmeplanung für die Stadt Wittlich umgesetzt werden kann.

Am Mann-Backes fragt nach, ob es einen Anschluss- bzw. Benutzungszwang für das Wärmenetz geben wird. Johannes Praeder teilt daraufhin mit, dass in der Innenstadt ein Anschluss- und Benutzungszwang wegen der Wirtschaftlichkeit zu begrüßen wäre, jedoch keine Umsetzung eines Anschluss- und Benutzungszwanges vorgesehen ist. Der Anschluss an das kommunale Wärmenetz soll auf freiwilliger Basis erfolgen. Bürgermeister Rodenkirch erwähnt, dass die Stadt jedoch in einem neu erschlossenen Gebiet einen Anschlusszwang an das Wärmenetz festlegen könnte.

Beigeordneter Gerke teilt mit, dass die Stadt Wittlich mit relativ geringem Aufwand zu einer klimaneutralen Stadt werden könnte. Damit dies funktioniert, sollen die Menschen in Wittlich schnell über die Kommunale Wärmeplanung und deren Vorteile aufgeklärt werden und dass das Heizen mit „alten/fossilen“ Energien in der Zukunft deutlich teurer werden wird.

Am Dr. Wagner fragt nach, wie hoch die Kosten eines Wärmenetzes wären, ob es einen Monopolpreis oder einen Kostenschutz/Kostenobergrenze geben wird. Bürgermeister Rodenkirch teilt Am Dr. Wagner mit, dass zurzeit noch keine verlässlichen Kosten für die Wärmeversorgung bekannt sind und dass es eine Art Monopolstellung bei den Preisen geben wird. Der Preis wird nach unten sinken, je mehr Haushalte sich an das Wärmenetz anschließen werden.

Bei den erneuerbaren Energien wird es nur noch eine Kostenabhängigkeit von maximal 33,3% geben im Vergleich zu einer Kostenabhängigkeit von 100 % bei den „alten“ fossilen Energien.

Rm Teichmann fragt nach, welche Vorteile ein Unternehmen hat, sich an einem Wärmenetz anzuschließen. Der Vorteil besteht laut Bürgermeister Rodenkirch darin, dass die Unternehmen nicht die vorgegebenen CO₂-Ziele der EU verfehlen. Zudem sind die Energiekosten generell in der Industrie sehr teuer geworden.

Rm Lequen regt an, dass die Zwischenergebnisse der Wärmeplanung in der Wittlicher Rundschau und auf der Homepage inkl. Kontaktdaten eines Ansprechpartners veröffentlicht werden sollen.